



Jahresbericht des Vorstands

für die Mitgliederversammlung am 9. November 2024

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der blista!

Schön, dass Sie unseren Jahresbericht in den Händen halten oder auf dem Bildschirm betrachten und sich damit für uns und insbesondere unsere Angebote und Leistungen interessieren.

2024 war erneut ein sehr aktives Jahr für die blista, auf das wir nun stolz zurückschauen und gleichermaßen gespannt sind, wie sich das eine oder andere in den nachfolgenden Jahren weiterentwickelt.

Das erste besondere Moment war am 29.02.2024: am Schaltjahrtag haben wir mit über 100 Ehrengästen das neue Schulgebäude „Am Schlag 2a“ feierlich eröffnet und unsere Montessori-Schule Marburg hat hier ein neues Zuhause gefunden. Hier gilt es seitdem, anzukommen, sich einzurichten und mit der Carl-Strehl-Schule gemeinsame Nutzungen und Kooperationen zu verabreden. Es ist ein neues, innovatives Gebäude entstanden, das in vielerlei Hinsicht beispielgebend sein soll für Pädagogik und Kooperation.

Daran anschließend sind wir zusammen mit einem Fachplanungsbüro im Frühjahr in die Neuplanung unseres Außengeländes eingestiegen. Dieses wird insbesondere den jüngeren Schüler*innen der Montessori-Schule Marburg mangels Spiel- und Bewegungsangeboten nicht gerecht. Aber auch die Oberstufenschüler*innen der CSS sollen bei der Neuplanung berücksichtigt werden.

In dieser Bandbreite sowie den weiteren Anforderungen an Barrierefreiheit, Rettungswege und Wartungen / Pflege seitens des Liegenschaftsmanagements, bewegt sich die mehrjährige Maßnahme, die über viele Förder- und Stiftungsmittel mitfinanziert werden soll.

Bereits Ende 2023 bekannt, aber 2024 erst umzusetzen war die wunderbare Mitteilung aus dem Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen, dass unser Antrag auf weitere Lehrertrainerstunden genehmigt wurde.

Mit nunmehr 1,2 Lehrertrainerstellen (statt 0,6 wie bisher) sollen die Leistungssportbereiche Rudern, Goalball, Blindenfußball und Para Judo mehr begleitet und gefördert werden. Zusätzlich ermöglicht eine finanzielle Unterstützung des HBRs (Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-

Sportverband e. V.) einen Stellenanteil im Bereich des Leistungssports Rudern mit zu finanzieren, was zusammen mit der Steinmühle im Rahmen des „Inklusiven Wassersportzentrums“ umgesetzt wurde.

Nach fünf Jahren fand endlich am 29. Juni 2024 wieder ein blista-Sommerfest statt. Der blistaCampus verwandelte sich bei bestem Wetter in ein lebendiges Festgelände. Bewusst als Sommerfest für alle Schulen auf dem blistaCampus angelegt, fanden viele gemeinsame Aktivitäten für Jung und Alt, Groß und Klein, für sehende, blinde oder sehbehinderte Gäste statt.

Die Sommerferien waren auch durch die Paralympics geprägt, denn schließlich nahmen zwei ehemalige Blistaner*innen daran teil: Tabea Müller und Daniel-Rafael Goral. Das Mitfiebern und Anfeuern half leider nicht so viel; beide kamen ohne Medaille zurück, sind aber fest entschlossen, dass künftig mehr möglich ist.

Dies ist auch das Stichwort für die Blindenfußballer der Sportfreunde Blau-Gelb blista Marburg, die in Tabellenführung leider beim letzten und entscheidenden Spiel gegen den FC St. Pauli mit 0:1 unterlagen und die Saison auf dem dritten Tabellenplatz abschlossen. Trainer wie Mannschaft haben dieses Jahr in einem unglaublichen Aufwind sowie mit viel öffentlichem Interesse verbracht und sind daher fest entschlossen, dass der siebte Meistertitel bald möglich ist.

Personalfindung, -entwicklung und –zufriedenheit waren letztes Jahr neue, wichtige Stichworte, denen wir uns intensiv gewidmet haben. Ein neues Bewerber*innenportal, mehr digitaler Service und der Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung sind nicht alleingültige und finale Antworten, sondern erste Bausteine, die es nun zu erweitern gilt.

Im Kontext der Umsetzung des BTHG auf Landesebene waren wir durch unseren neuen federführenden Leistungsträger für Eingliederungshilfeleistungen Minderjähriger, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, aufgefordert, Vorschläge für neue Leistungsvereinbarungen unserer Eingliederungshilfeleistungen in CSS/RES, der besonderen Wohnform (Internat) und der schulischen blindentechnischen Grundrehabilitation zu machen. Unsere Vorschläge wurden ohne nennenswerte Änderungen vom zuständigen Fachdienst akzeptiert; es folgen die Verhandlungen zu den Vergütungen.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen unseres Jahresberichts diese vielen besonderen Momente, Herausforderungen und vor allem die WIR-Momente nachvollziehen

können, denn alles, was Sie hier und nachfolgend lesen/erfahren, ist ein beachtliches Gemeinschaftswerk, ein großes und gelebtes WIR.

Abschließend danken wir sehr herzlich und sehr gerne den vielen Freund*innen und Fördernden unserer Arbeit.

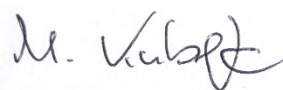
Nur zusammen mit Ihnen können wir die vielen Beiträge zur Erfüllung der Aufgaben der blista in den Bereichen Bildung, Rehabilitation, Gesellschaft und Versorgung mit Literatur leisten.

Wir danken für Ihre Begleitung, Unterstützung und Mitwirkung und grüßen herzlich aus der blista.

A blue ink signature of Patrick Temmesfeld, written in a cursive style.

Patrick Temmesfeld

Vorsitzender

A blue ink signature of Maarten Kubeja, written in a cursive style.

Maarten Kubeja

stellvertretender Vorsitzender

Inhaltsübersicht

Schulen und Campus	1
Carl-Strehl-Schule (CSS).....	1
Montessori Marburg	6
Dezentrales Internat	10
Rehabilitationseinrichtung (RES)	13
Interdisziplinäre Frühförderstelle.....	13
Blindentechische Grundrehabilitation (BtG)	13
Schulungsbereiche „Orientierung & Mobilität“ und „Lebenspraktische Fähigkeiten“	14
Fachschule für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation	14
Psychologischer Dienst.....	16
focus arbeit	18
Zentrum für berufliche Bildung (ZBB)	18
Beratungs- und Schulungszentrum (BSZ)	20
blista Frankfurt.....	20
Hessische Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung.....	22
Zentrum für Barrierefreiheit (ZfB).....	24
Verwaltung.....	26
Kooperationen	26
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit	29

Schulen und Campus

Carl-Strehl-Schule (CSS)

Absolvent*innen

Der diesjährige Abschlussjahrgang der Carl-Strehl-Schule stand unter dem Motto „Kapitalismus – 13 Jahre Klassenkampf“. Mit großer Freude und Stolz feierten die Absolvent*innen am 6. Juli 2024 in der großen Sporthalle der blista ihren Erfolg. Till Zipprich und Alexander Ebert führten humorvoll und charmant durch das Programm, während Lehrer*innen, Eltern und Gäste gemeinsam den Moment feierlich begingen.

Patrick Temmesfeld hob in seiner Rede die besondere Bedeutung des Tages hervor und würdigte die Leistungen der Absolvent*innen. Schulleiter Peter Audretsch sprach darüber, wie sie die Herausforderungen der letzten Jahre bravourös gemeistert hätten und Internatsleiter Daniel Reh betonte, wie sehr die einzigartigen Charaktere des Jahrgangs die blista bereichert haben.

Musikalisch begleitet wurde die Feier von der Lehrerband, bestehend aus Jens Flach, Roland Stephan und Olaf Roth, die den Ton für den festlichen Anlass setzten. Die Feier wurde von emotionalen Höhepunkten geprägt, darunter auch die Abiturientin Josephine Frenzel, die das Publikum mit ihrem Gesang und den Worten „Warum reicht es eigentlich nicht, nur ich selbst zu sein?“ tief berührte.

Im Anschluss an die feierliche Zeugnisübergabe wurden die Absolvent*innen mit Applaus, Gratulationen und Blumen-Murmeln für eine bunte Zukunft geehrt. Die Abschlussprüfungen waren auch in diesem Jahr für unsere Absolvent*innen erfolgreich. Die Fachoberschule schlossen sieben von neun Schüler*innen mit einem Notenschnitt von 2,5 ab.

Im Allgemeinen und Beruflichen Gymnasium konnten 30 von 34 Prüflingen die Prüfungen erfolgreich absolvieren und einen Abiturschnitt von 2,19 erreichen, der damit besser als der hessenweite Notenschnitt von 2,27 ist.

Der Tag klang aus mit Erinnerungen, Gesprächen und einer rauschenden Ballnacht, die den gelungenen Abschluss dieser besonderen Zeit an der blista markierte.



Abbildung: Die diesjährigen Absolvent*innen stehen in festlicher Kleidung auf dem blistaCampus direkt im Rondell vor der Mensa. In festlicher Stimmung lächeln sie freudig in die Kamera.

Schüler*innen

Zum Start des Schuljahres 2024/25 betrug die Gesamtzahl aller Schüler*innen der blista 404.

An der **Carl-Strehl-Schule (CSS)** sind es nun insgesamt 274 Schüler*innen. Darunter sind 51 Schüler*innen ohne Seheinschränkung. Die Berufsschule der CSS besuchen in drei Ausbildungsjahrgängen insgesamt 35 sehbehinderte und blinde Menschen.

Weiterhin erfreulich ist der Zugang zur Oberstufe. Es wurden drei Klassen 11 im Allgemeinen Gymnasium und eine weiter gemischte Klasse für das Allgemeine und Berufliche Gymnasium gebildet. Auch gibt es wieder eine Klasse 11 in der Fachoberschule Sozialwesen. Nicht genügend Interessent*innen gab es für den Schulzweig Fachoberschule Gesundheit. Die Klassenstufe fünf ist in diesem Jahr einzügig.

Insgesamt 115 Kinder und Jugendliche besuchen die **Montessori-Schule Marburg (MSM)** auf dem blistaCampus. Die Grundschul-Lerngruppen eins und zwei (LG 1, LG 2) entsprechen den Klassenstufen eins bis drei (LG 1) und vier bis sechs (LG 2). Die Sekundarstufe ist im dritten Aufbaujahr und bildet die Lerngruppe 3 (LG 3).

Im Überblick: Schüler*innen-Zahlen

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
CSS (ohne Azubis)	231	220	218	227	231	243	238	245	238
davon sehend	0	0	7	29	37	44	46	48	51
MSM	0	35	41	62	83	97	100	97	115
Gesamt	231	255	268	318	351	384	384	390	404

Digitaler Taschenrechner

Der barrierefrei bedienbare wissenschaftliche Taschenrechner Arithmico wird mittlerweile im gesamten deutschsprachigen Raum eingesetzt, was auch an den stetig steigenden Zugriffszahlen zu erkennen ist.

Arithmico wird stetig weiterentwickelt, um den speziellen Anforderungen von Schüler*innen mit Blindheit und Sehbehinderung bestmöglich gerecht zu werden. In enger Zusammenarbeit mit den Entwicklern Lennard Behrens und Tizian Roth wurden bestehende Fehler behoben, und es wird momentan ein BITV-Test (Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung) vorbereitet, um auch die technische Barrierefreiheit nach außen dokumentieren zu können.

Im nächsten Schritt wird angestrebt, den Taschenrechner als offizielles Hilfsmittel beim Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) anerkennen zu lassen. Damit wird der Rechner auch offiziell zum Einsatz im Abitur zugelassen.

Um diese Ziele zeitnah erreichen zu können, wurden die beiden Entwickler auf der Basis eines GfB-Vertrages an der blista eingestellt.

Darüber hinaus wurden erste Gespräche mit dem Fachbereich Differenzialgeometrie und Analysis der Universität Marburg, vertreten durch Frau Prof. Agricola und Kai Kortus, geführt. Ziel ist es, eine Förderung für die Erweiterung des Funktionsumfangs in Richtung eines barrierefreien Modulare Mathematiksystems (MMS) zu beantragen, das blinden und sehbehinderten Schüler*innen als Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung gestellt werden soll. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Integration von Algebra- und Zeichenfunktionen (Grafikfunktion).

Das Projekt „Arithmico“ erfuhr bereits Ende 2022 eine besondere Würdigung durch die Verleihung des Hessischen Elisabethpreises. Die Jury hob den Taschenrechner als herausragende Innovation hervor, die Inklusion und Nachhaltigkeit im technischen Bereich vereint. Das Projekt erhielt einen der vier mit 2.000 Euro dotierten Sonderpreise.

Parallel dazu wird Arithmico in den Klassen der Carl-Strehl-Schule (CSS) eingesetzt und ersetzt den veralteten „Termevaluator“. Arithmico ist bundesweit verfügbar und wurde beispielsweise in Baden-Württemberg beim diesjährigen Abitur verwendet.

Arithmico wurde auch auf der diesjährigen SightCity in Frankfurt vorgestellt, wo die blista am Gemeinschaftsstand mit dem DVBS ein vielfältiges Programm präsentierte. Neben anderen Innovationen aus dem naturwissenschaftlichen Unterricht weckte der barrierefreie Taschenrechner großes Interesse bei den Messebesucher*innen und Fachkolleg*innen. Auch wurde er im Juni in Friedberg auf einer VBS-Tagung vorgestellt, wo ebenfalls großes Interesse bestand.

Internationaler Austausch & Fahrten

Auch in diesem Jahr hatten wir einen erfreulich verlaufenden Besuch einer Schüler*innengruppe aus **Angers in Frankreich**.

Der Schüleraustausch der **Partnerschule in Krakau** war eine großartige Erfahrung für alle Teilnehmenden. Die Woche war vollgepackt mit Aktivitäten und bot viele Möglichkeiten, die polnische Kultur und Geschichte besser kennenzulernen.

Das diesjährige **Ruderprojekt der Klassen acht** wurde am Bootshaus Edersee der Uni Marburg durchgeführt. Neben den obligatorischen Ruderaktivitäten gab es ein aufwendiges Parallelprogramm mit Stationierung zweier blista-Pferde. Insbesondere psychosozial belastete Schüler*innen konnten hiervon profitieren.

Schulkooperationen

Die inklusiven Schulkooperationen der **Carl-Strehl-Schule mit Marburger Gymnasien** durften wir auch in diesem Jahr fortsetzen. So besuchen, wie auch im letzten Jahr, Oberstufenschüler*innen den Russischunterricht an der Martin-Luther-Schule (MLS).

Während der Festwoche zum 75-jährigen Bestehen der Steinmühle zeichnete der Hessische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (HBRV) die Steinmühle offiziell als „Landesleistungszentrum Para Rudern“ aus. HBRV-Präsident Heinz Wagner überreichte die Auszeichnung an den Ruderlehrer und -trainer Martin Strohmenger, der diese Entwicklung gemeinsam mit Steinmühlen-Geschäftsführer Dirk Konnertz vorangetrieben hatte.

Dieses Label ergänzt das bereits bestehende Schild „Inklusives Wassersportzentrum Steinmühle“, das genau ein Jahr zuvor beim Sommerfest des Vereins „Rudern und Sport Steinmühle“ angebracht wurde.

Beide Labels sind eng mit der Zusammenarbeit der Steinmühle und der blista verbunden. Über viele Jahre hinweg hat sich der gemeinsame Rudersport von sehenden und sehbeeinträchtigten Sportler*innen entwickelt. Gemeinsam treiben beide Institutionen den inklusiven Wassersport, wie Kanufahren und weitere Sportarten voran.

Paralympischer Leistungssport

Während der Schulsport und die Freizeit-AGs den Schüler*innen und Azubis vielfältige Möglichkeiten eröffnen, sich die Bewegungs- und Sportwelt zu erschließen, bietet der blistaCampus auch leistungsinteressierten jungen Leuten tolle Chancen.

Frau Georgi vom Hessischen Ministerium für Kultur, Bildung und Chancen, Referat I.4 – Schulsport sowie Herr Müller, zuständig für den Bereich Leistungssport besuchten die blista. Der Fokus lag auf der Förderung des paralympischen Leistungssports und der weiteren sportlichen Zusammenarbeit.

Überregionales Beratungs- und Förderzentrum

Das überregionale Beratungs- und Förderzentrum der blista (üBFZ) bleibt ein zentraler Bestandteil des hessischen Betreuungssystems im Förderschwerpunkt Sehen. In diesem Jahr betreut die blista über 100 sehbehinderte und blinde Schüler*innen an verschiedenen Regelschularten. Zuständig ist das üBFZ der blista für die Landkreise Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill sowie den nördlichen Teil des Landkreises Gießen (Lollar, Grünberg, Reiskirchen).

Montessori Marburg

Montessori-Schule Marburg (MSM)

Aktuell werden 115 Schüler*innen an der Montessori Schule beschult. In diesem Schuljahr wurden 25 Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Lerngruppen willkommen geheißen. Um den neuen Schüler*innen zu helfen, sich kennenzulernen und sich als Lerngruppe zu finden, werden zwei Findungswochen durchgeführt.

Personalsituation

Das Schuljahr 2024/25 startet mit einer vollständigen Personalbesetzung. Um die neuen Mitarbeiter*innen gut einzuarbeiten, erfolgt die Einarbeitung in mehreren Phasen, die durch regelmäßige Feedback-Gespräche und eine Willkommensmappe unterstützt werden.

Personalatmosphäre

Das neue Schulgebäude fördert das Gemeinschaftsgefühl unter den Mitarbeiter*innen. In den Montagkonferenzen werden gemeinsame Ziele

erarbeitet. Weiterhin finden regelmäßige Teamarbeit und Brainstorming-Sitzungen statt, um Herausforderungen effizient zu bewältigen.

Konzeptionelle Arbeit

Die Fahrrad- und Holzwerkstatt werden in den Unterricht integriert. Der Multifunktionsraum dient als Begegnungsraum für Schüler*innen der Montessori Schule und der Carl-Strehl-Schule.

Das Sommerfest am 29. Juni unterstützte mit zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten das Zusammenwachsen der CSS, MSM und MKM zu einem inklusiven Bildungscampus.

Abschlussprüfungen an der MSM

Erstmalig wurde die Hauptschulprüfung erfolgreich absolviert.

In diesem Schuljahr wird die Sekundarstufe mit der Jahrgangsstufe 10 vollständig. Mit Bestehen der Realschulprüfung werden MSM-Schüler*innen erstmals die Möglichkeit haben, im Schuljahr 25/26 u.a. in die Oberstufe der CSS zu wechseln. Erste Informationsveranstaltungen für interessierte Eltern und MSM-Schüler*innen ebnen bereits den Weg dafür.



Abbildung: Das Bild zeigt die Montessori Schule auf dem blistaCampus. Das weiß gestrichene Gebäude fällt durch seine farbenfrohen Fensterumrandungen in grünen Quadraten auf. Mittig an der Fassade prangt das blistaCampus-Logo, das gut sichtbar ist. Auf dem Dach des Gebäudes befindet sich eine bepflanzte Dachterrasse, die dem modernen Bauwerk eine grüne Note verleiht.



Abbildung: Auf einem sonnigen Sommerfest spielt sich eine lebhafteste Szene ab. Links im Bild steht ein großes Board, mit verschiedenen Kategorien und Punktzahlen des blista-Jeopardy-Spiels. Eine Teilnehmerin wählt gerade eine Kategorie aus. Um sie herum herrscht bunter Trubel, während andere Festbesucher*innen das Geschehen verfolgen oder an anderen Aktivitäten teilnehmen.

Montessori-Kinderhaus Marburg (MKM)

Das Montessori-Kinderhaus ist mit 60 Kindern an beiden Standorten voll ausgelastet. Am Standort Friedrichstraße 11 wurde das Außengelände mit neuen Spielgeräten umgestaltet.

Eine Stelle in der U3-Gruppe war mit einem Umfang von 21 Stunden zu besetzen, ist jedoch wieder vakant und wird nun mit 25 Stunden neu ausgeschrieben. Infolge personeller Engpässe mussten die Öffnungszeiten nach Absprache mit den Eltern angepasst werden, um den Betreuungsbedarf weiterhin abdecken zu können.

Drei Mitarbeitende befinden sich derzeit in der Prüfungsphase zum Erwerb des Montessori-Diploms: der Abschluss ist für Januar 2025 vorgesehen.

Das Team hat ein Gewaltpräventionskonzept entwickelt, das zur Sicherung der Betriebserlaubnis beim Sozialministerium eingereicht wurde. Zudem nahm das gesamte Team zwischen Dezember 2023 und März 2024 an einer dreimoduligen Fortbildung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) teil, um Fördermittel des Landes zu sichern.

Durch die Landesförderung „Starke Teams – Starke Kita“ können digitale Arbeitsprozesse, etwa durch den Einsatz von Tablets mit speziellen Apps, verbessert werden. Außerdem stehen Mittel für Supervision, Coaching und Teamentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung, die das Team auf ihre Alltagstauglichkeit prüft, um die Arbeitsabläufe zu erleichtern.

Dezentrales Internat

Internatsplätze und Belegungen im aktuellen Schuljahr

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die Internatswohngruppen neu belegt. Die Zuweisungen verteilen sich wie folgt:

- Eingangsstufe: 4 neue Schüler*innen
- MJG-Bereich: 23 neue Schüler*innen
- SWG-Bereich: 30 Schüler*innen
- Ausbildung bei focus arbeit: 13 Menschen beginnen eine Ausbildung
- BtG: 4 neue Aufnahmen

Zu Beginn des Schuljahres wurden die Internatswohngruppen im Bereich der Eingangsstufe mit vier neuen Schüler*innen belegt. Im Bereich des MJG wohnen nun 23 neue Schüler*innen. Der SWG-Bereich wird von 30 Schüler*innen genutzt. Außerdem haben 13 junge Menschen ihre Ausbildung bei focus arbeit begonnen.

Vier weitere junge Menschen haben zum Schuljahresbeginn mit einem Blindentechnischen Grundbildung (BtG) begonnen. In Kombination mit den Bestandsschüler*innen der Carl-Strehl-Schule, den BtG-Teilnehmenden sowie den Auszubildenden ergibt sich eine Gesamtbelegung von 192 Internatsplätzen, die wie folgt aufgeteilt sind:

- CSS-Schüler*innen in MJG: 134
- CSS-Schüler*innen in SWG: 30
- BtG in MJG: 4
- BtG in SWG: 0
- Azubis: 28

Durch die Belegung mit zahlreichen BtG-Teilnehmenden und Auszubildenden konnten die rückläufigen Schüler*innenzahlen teilweise kompensiert werden.

Herausforderungen und Entwicklungen im Internat

Die geplante Schließung der beiden Azubi-SWGs sowie der MJG-WG in der Schulstraße konnte vermieden werden. Im CSS-SWG-Bereich blieben die SWGs im

Renthof 27.0-1, in der AW 13.1 und der Biegenstraße 47 im aktuellen Schuljahr allerdings ungenutzt, da die Zahl der Schüler*innen dort leicht rückläufig ist. Hier findet eine befristete Umnutzung durch eine allgemeine Vermietung statt.

Im Bereich der Azubi-SWGs wird mit 13 neuen Auszubildenden gerechnet. Die Situation ist jedoch dynamisch, da sich auch nach den PROStart-Wochen noch Interessierte für das neue Ausbildungsjahr bei focus arbeit gemeldet haben. Obwohl noch nicht alle Kostenzusagen vorliegen, wird die nicht belegte WG im Renthof kurzfristig in eine Azubi-SWG umgewandelt und mit bis zu fünf Auszubildenden belegt.

Eine halbe Stelle für eine pädagogische Fachkraft wird ebenfalls in Kürze besetzt, um die Begleitung und Unterstützung zu gewährleisten.

Personalentwicklung

Im Rahmen der Personalentwicklung konnten zwei Schlüsselpositionen im Internat erfolgreich besetzt werden. Am 01.06.2024 starteten Kerstin Dresing (70 %) und Niklas Petri (80 %) in der Internatsbereichsleitung. Beide Bewerber*innen bringen hohe Qualifikationen mit, um den frei werdenden Arbeitsbereich von Frau Daum optimal zu übernehmen.

- Kerstin Dresing ist Diplom-Pädagogin und bringt langjährige Erfahrung im pädagogischen Bereich mit.
- Niklas Petri ist B.A. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge sowie M.A. Erlebnispädagoge und verfügt über umfassende Expertise in der Erlebnispädagogik.

Durch den frühzeitigen Beginn ihrer Tätigkeit wurde eine reibungslose Einarbeitung in die Leitungsaufgaben gewährleistet.

Alle offenen Stellen in den Wohngruppen wurden noch vor den Sommerferien mit pädagogischen Fachkräften nachbesetzt, sodass das neue Schuljahr gut vorbereitet beginnen konnte. Beide Berufspraktikant*innen haben nach den Sommerferien ihre Tätigkeit aufgenommen. Herr Obst, ehemaliger Schüler der Carl-Strehl-Schule, ist der Wohngruppe Steinweg 42, Frau Lindner der Wohngruppe Schlag 1.0 zugeordnet.

Gewaltschutzkonzept und pädagogische Weiterentwicklung

Nach der Abgabe des Gewaltschutzkonzeptes samt aller Anlagen an die Heimaufsicht, einschließlich des leicht aktualisierten pädagogischen Konzeptes des Internats, wurde am 15.08.2024 eine positive Rückmeldung gegeben. Die Konzepte wurden als detailliert, hoch professionell und aussagekräftig beschrieben. Die Heimaufsicht zeigte sich beeindruckt von der Ausarbeitung.

- Umsetzung und Weiterentwicklung: Die im Gewaltschutzkonzept formulierten Punkte werden nun intern weiterentwickelt und umgesetzt. Die Projektgruppe wird weiterhin regelmäßig tagen, um den Fortschritt zu überwachen und Anpassungen vorzunehmen.
- Pädagogischer Tag: Am pädagogischen Tag im März 2025 wird das Gewaltschutzkonzept offiziell an der blista bekannt gemacht.

Wohngruppenübergreifende Freizeitangebote

Auch in diesem Jahr stellt das dezentrale Internat in Zusammenarbeit mit der Carl-Strehl-Schule erneut eine große Vielzahl an Freizeitangeboten für die Schüler*innen bereit. Diese reichen von regelmäßigen Aktivitäten wie der Band-AG, dem Chor, Selbstbehauptungskursen für Mädchen oder kreativem Gestalten im inklusiven Malatelier bis hin zu übergreifenden Wochenendangeboten wie Specksteinarbeiten, Naturerleben, Backen oder Klettern.

Rehabilitationseinrichtung (RES)

Interdisziplinäre Frühförderstelle

Nach Abgang der Schulanfänger*innen werden seit Beginn des Schuljahres in der Frühförderung 53 Kinder und ihre Familien betreut; bei zwei weiteren Kindern läuft das Antragsverfahren.

Um insbesondere Augen- und Kinderärzt*innen auf unser Frühförderangebot aufmerksam zu machen, wurden etwa 150 Praxen und Kliniken angeschrieben, über das Angebot der spezifischen Frühförderung informiert und mit Informationsmaterialien zur Auslage in ihren Praxen versorgt.

Die Verhandlungen einer neuen Leistungsvereinbarung und Vergütungsvereinbarung in 2023 haben nach unseren bisherigen Erfahrungen ein tragfähiges und auskömmliches Ergebnis für die blista erbracht; finanzielle Defizite sollten sich daher in der Frühförderung künftig nicht mehr ergeben.

Blindentechische Grundrehabilitation (BtG)

Ab 02.09.2024 werden voraussichtlich 16 RehabilitandInnen an der BtG teilnehmen.

Von den 16 Teilnehmer*innen sind 7 Teilnehmer*innen im BtG-Wohnbereich und 6 in den Internatswohngruppen untergebracht. 3 Teilnehmer*innen nehmen als Externe die BtG in Anspruch.

Darüber hinaus stehen 17 Interessent*innen auf der Warteliste, von denen eine*r bereits eine Kostenzusage hat und neun einen Antrag gestellt haben. Die Nachfrage in der BtG ist damit wie bereits in den letzten Jahren ausgesprochen gut.

Schulungsbereiche „Orientierung & Mobilität“ und „Lebenspraktische Fähigkeiten“

Zum Schuljahresbeginn erhalten insgesamt 39 Schüler*innen Rehabilitations-Unterricht in „Orientierung & Mobilität“, kurz O&M (36) oder „Lebenspraktische Fähigkeiten“, kurz LPF (3).

Ab Mitte November werden durch die Studierenden der blista-Fachschule für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation, die ihre Lehrpraxis an der blista absolvieren, weitere Unterrichtskapazitäten in O&M und LPF dazukommen.

Weiterhin werden die BtG-Rehabilitand*innen in O&M sowie LPF bzw. „Berufspraktischen Fähigkeiten“, kurz BPF, unterrichtet. Zudem erhalten 6 externe Klient*innen Unterricht in O&M.

In den Osterferien fand vom 24. bis 28.03.2024 das sog. „LPF-Camp“ mit 7 externen Schüler*innen statt. Das Kursangebot wurde sowohl von den Schüler*innen als auch ihren Eltern sehr positiv beurteilt

Mitarbeiter*innen des Internats wurden im Jahresverlauf im Rahmen mehrerer Fortbildungen für den Bereich der lebenspraktischen Fähigkeit sensibilisiert und angeleitet, um die im LPF-Unterricht thematisierten Inhalte auch im Alltag aufgreifen zu können.

Darüber hinaus wurden Stadtführer*innen aus Fritzlar im Rahmen einer Tagesfortbildung für Stadtführungen mit sehbeeinträchtigten Menschen sensibilisiert und geschult. Die Fortbildung ist sehr gut bei den vier Teilnehmer*innen angekommen und wurde anschließend direkt in ein Angebot barrierefreier Stadtführungen für Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung in Fritzlar umgesetzt.

Fachschule für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation

Weiterbildung in Vollzeit

Aktuell befinden sich zwölf Studierende im Fachschulkurs 24 (01.03.2024-28.02.2025), davon neun mit dem Schwerpunkt O&M, drei mit dem Schwerpunkt

LPF. In der letztgenannten Gruppe befindet sich eine RES-Mitarbeiterin, die bereits über eine O&M-Qualifikation verfügt.

Als nächster Weiterbildungsdurchgang steht der Fachschulkurs 25 vom 01.10.2025 bis 30.09.2026 auf dem Plan. Bereits jetzt gibt es mehr Anfragen und Bewerbungen als Weiterbildungsplätze.

Berufsbegleitende Weiterbildung zur Reha-Fachkraft

Der nächste Weiterbildungsdurchgang zur Rehabilitationsfachkraft mit der Spezialisierung LPF ist für den Starttermin 17. März 2025 geplant. Die 10 Präsenzwochen der Weiterbildung werden in 5 Modulen im Zeitraum bis April 2026 angeboten. Die verbleibende Lehrpraxis mit blinden und sehbehinderten Klient*innen und die unterrichtspraktischen Abschlussprüfungen können anschließend bis ca. September 2026 absolviert werden

Die berufsbegleitende Qualifikation sollte ursprünglich bereits ein Jahr früher starten. Die Verschiebung wurde erforderlich, da die bisherige Nachfrage sehr gering war und weiteren potenziellen Interessent*innen die Möglichkeit gegeben werden sollte, das zuvor erforderliche Grundlagenmodul zu absolvieren.

Dennoch liegen bisher nicht genügend Anmeldungen vor, so dass das Zustandekommen des Weiterbildungsdurchgangs gefährdet ist.

Neustrukturierung der Qualifikation zur Reha-Fachkraft

Wir nehmen als Vertreter der blista an einer Arbeitsgruppe teil, die sich aus Vertreter*innen des DBSV, des VBS, des Berufsverbandes der Reha-Lehrer*innen, des IRIS-Institutes und des Fachgebiets „Blinden- und Sehbehindertenpädagogik“ am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg zusammensetzt.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Optionen für eine Neustrukturierung der Qualifikation zur Reha-Fachkraft zu prüfen, die künftig eine stärkere öffentliche Finanzierung der Weiterbildung erlauben würden und den Nachwuchs besser sichern könnten.

Aktuell strebt die Gruppe die Entwicklung eines grundständigen Bachelor-Studiums an.

Psychologischer Dienst

Die Nachfrage nach psychologischer Beratung ist nach wie vor sehr hoch; in der Regel entsteht bis spätestens zur Mitte des Schuljahres eine Warteliste für regelmäßige Einzelberatungen. Zum Beginn des neuen Schuljahres konnten glücklicherweise zwei Stellen neu besetzt werden, die durch das Ausscheiden von zwei Kolleg*innen vakant geworden waren.

Zur Erhöhung der Handlungssicherheit der pädagogischen Fachkräfte in Schule und Internat hat das Team des Psychologischen Dienstes in Abstimmung mit der Schul- und Internatsleitung Handreichungen zu einzelnen Themengebieten erstellt (z.B. zum Umgang mit psychogener Blindheit, zur Wiedereingliederung nach längerer Abwesenheit und zum Umgang mit nicht-suizidalem selbstverletzendem Verhalten). Weitere Handreichungen und Leitfäden sind in Arbeit.

Vom 26.04. bis 28.04.24 fand an der blista die Tagung der AG Psychologie im VBS zum Thema Autismus mit über 60 Teilnehmer*innen statt. Die Tagung wurde von einer Kollegin des psychologischen Dienstes mit organisiert; Herr Dr. Hecker hielt einen Vortrag zum Thema „Sehbeeinträchtigung und Autismus-Spektrum-Störung“.

Weitere Aktivitäten

Seit Mitte 2023 arbeitete der Ressortleiter der RES in einer ressortübergreifend besetzten Arbeitsgruppe zur Erstellung eines einrichtungsweiten Gewaltschutzkonzeptes mit. Das Gewaltschutzkonzept konnte in einer ersten Version Mitte Mai fertiggestellt und an die Leistungsträger versendet werden.

Gemeinsam mit dem Leiter der Carl-Strehl-Schule und dem Vorstand erarbeitete die Ressortleitung zudem den Entwurf einer Leistungsvereinbarung über die Leistungen zur Teilhabe an Bildung, die durch die Rehabilitationseinrichtung und die Carl-Strehl-Schule für unsere blinden und sehbehinderten Schüler*innen erbracht werden.

Ebenso wurde eine Leistungsvereinbarung für die blindentechnische Grundrehabilitation für Schüler*innen erstellt. Ergänzend zur Leistungsvereinbarung wurden die Angebote der Rehabilitationseinrichtung für Schüler*innen in neu erstellten Konzeptionen der RES und der Blindentechnischen Grundrehabilitation begründet und dargestellt.

focus arbeit

Zentrum für berufliche Bildung (ZBB)

Im Vergleich zu den kaufmännischen Berufsbildern wird weiterhin eine deutlich höhere Nachfrage nach Ausbildungen im informationstechnischen Bereich beobachtet. Der wachsende Bedarf an Ausbilder*innen mit IT-Schwerpunkt konnte durch die Anstellung von Herrn Bamberger abgedeckt werden.

Nach einer anfänglich zögerlichen Nachfrage Anfang 2024 wurde im Mai schließlich eine verstärkte Nachfrage nach Ausbildungs- und Umschulungsangeboten verzeichnet. Lediglich drei neue Auszubildende und vier Interessent*innen meldeten sich im Mai an:

- Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung (Ausbildung): 2
- Fachinformatiker*in Systemintegration (Ausbildung): 0
- Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung (Umschulung): 0
- Kaufmann/frau für Büromanagement (Ausbildung): 1
- Kaufmann/frau im E-Commerce (Ausbildung): 0

Mit Ende August 2024 verteilen sich die 15 neuen Auszubildenden und Umschüler*innen wie folgt:

- Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung (Ausbildung): 6
- Fachinformatiker*in Systemintegration (Ausbildung): 3
- Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung (Umschulung): 2
- Kaufmann/frau für Büromanagement (Ausbildung): 4
- Kaufmann/frau im E-Commerce (Ausbildung): 0

Nach dem bereits hohen Stand von 37 Teilnehmenden im Ausbildungsjahr 2023/2024 wurde mit insgesamt 39 Teilnehmenden ein neuer Höchststand erreicht. Alle neuen Teilnehmenden haben ihre Ausbildungen bzw. Umschulungen mittlerweile begonnen.

Es ist auffällig, dass ca. 40 % der neuen Auszubildenden keine Teilnahme an der Arbeitserprobung absolviert haben, da ihre Erstanfragen erst nach den letzten Terminen (im Juni 2024) des berufsorientierenden Angebots PROStart eingingen. Um diesem Trend gerecht zu werden, wird ab dem nächsten Jahr auch im Juli ein

Informations- und Kennenlernangebot für Kurzentschlossene eingerichtet. Es ist aber evident, die Beratungsangebote der Schulen zukünftig stärker zu unterstützen, um den Interessent*innen bessere Handlungsmöglichkeiten bei der Berufswahl zu geben und eine besser vorbereitete Berufswahlentscheidung zu ermöglichen. Damit wollen wir auch die Qualität bzw. den Erfolg unserer Ausbildungen und Umschulungen auf hohem Niveau absichern.

Ein weiterer zu beobachtender Trend ist der Rückgang des Interesses von Mädchen und Frauen an IT-Berufen. Während in den letzten beiden Jahren ein wachsendes Interesse in dieser Gruppe verzeichnet wurde, ist dieses nun deutlich abgeflacht. Die Herausforderung besteht darin, IT-Berufe für Mädchen und Frauen attraktiver zu gestalten, um traditionelle geschlechtliche Rollenbilder zu überwinden.

Auch das Interesse am Ausbildungsberuf "Kaufmann/frau im E-Commerce" hat merklich nachgelassen. Auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt hat sich die Nachfrage für Fachkräfte im Online-Handel nach dem ersten Hype seit der Einführung des Berufs nun auf einem laut IHK vorhersehbar mäßigen Niveau eingependelt. Um diesem Trend gerecht zu werden, wird durch uns verstärkt die Kombination "Ausbildung zum/zur Kaufmann/frau für Büromanagement" mit dem "IHK-Zertifikatskurs Online-Marketing" beworben, den das ZBB gemeinsam mit den Kaufmännischen Schulen Marburg entworfen hat und durchführt. Eine Evaluation bis Jahresende wird zeigen, ob der Beruf „Kaufmann/frau im E-Commerce“ weiterhin angeboten oder durch einen anderen kaufmännischen Beruf ersetzt wird.

Die Kooperation mit Siemens Healthineers wird fortgesetzt. Geplant sind ein gemeinsames Bewerbungstraining und gemeinsame Projekte mit den Auszubildenden beider Partner. Das Unternehmen steht auch weiterhin für Praktika zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit der NRW-Bank konnte mit einem weiteren Praktikanten im Bereich Fachinformatik Anwendungsentwicklung fortgesetzt werden. Ein Praktikum bei der Deutschen Bank fand bei den aktuellen Auszubildenden jedoch kein Interesse.

Beratungs- und Schulungszentrum (BSZ)

Im Beratungs- und Schulungszentrum der blista in Marburg (BSZ) werden das Angebot „PROJob“, eine von der BA geförderte modulare Maßnahme zur Arbeitsmarktintegration, in diesem Jahr voraussichtlich sechs Klient*innen absolvieren. Zwei Interessent*innen stehen noch auf der Warteliste.

EDV- und Hilfsmittelberatung, Coaching

Die Nachfrage hinsichtlich der arbeitsplatzbezogenen Schulungs- und Beratungsangebote für Personen mit Sehbehinderung und Blindheit ist nach wie vor hoch. Damit sind die mit der Realisierung dieser Angebote befassten Kollegen in hohem Maße ausgelastet. Auch die Nachfrage nach den Coaching-Angeboten für Fach- und Führungskräfte ist weiterhin gut.

Low Vision-Beratung

Die Low Vision-Beratung wird in Marburg weniger nachgefragt als vor der Pandemie. Der neue Low Vision-Berater im BSZ soll daher der Nachfrage externer Klient*innen nachkommen und zudem den freien Mitarbeiter am Standort blista Frankfurt in zunehmendem Maße ersetzen.

Senior*innenberatung

Die Angebote der mobilen bzw. **aufsuchenden Beratung von Senior*innen** in der Region erfährt eine gute Nachfrage. Zudem führte der Seniorenberater im Auftrag der Gesundheitskasse AOK Präventionsschulungen für Pflegeeinrichtungen durch.

blista Frankfurt

Am Frankfurter Standort der blista sind aktuell vier Teilnehmende in der Integrationsmaßnahme PROJob aktiv. Ein bis zwei Interessent*innen erwarten in den kommenden Wochen eine Zusage zur Förderung ihrer Teilnahme. Eine kürzlich durchgeführte Informationsoffensive bei den regionalen Kostenträgern hat bereits zu einem erhöhten Vermittlungsaufkommen geführt.

Mit dem Start des Wintersemesters erfolgt eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Unterstützungs- und Beratungsstellen der regionalen Hochschulen, um die Angebote der Low-Vision-Beratung, der Hilfsmittel- und Karriereberatung sowie der Arbeitsmarktintegration gezielt bekannt und nutzbar zu machen. Ein vielversprechender Kontakt zur Goethe-Universität wurde bereits geknüpft. Besonders für Absolvent*innen und Studienabbrecher*innen sind die Beratungsangebote von Bedeutung. Die Unterstützung bei den Gesprächen mit Kostenträgern stellt eine Herausforderung dar, da es häufig schwierig ist, die Qualifikationen und den Wert der Betroffenen für den Arbeitsmarkt deutlich zu vermitteln.

Die operative Leitung des Standorts hat Ute Mölter übernommen, die auch die Beratungsstelle für Menschen mit Hörsehbehinderung und Taubblindheit verantwortet. Dies bringt Vorteile, da das Beratungs- und Schulungszentrum in Marburg und der Frankfurter Standort identische Angebote in den Bereichen Beratung und Wiedereingliederung anbieten.

Im März 2024 fand eine Informationsoffensive bei den regionalen Kostenträgern statt, um den wirtschaftlichen Erfolg und die nachhaltige Implementierung der Angebote im Rhein-Main-Gebiet sicherzustellen. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen wurden folgende Institutionen eingebunden: die Agentur für Arbeit Frankfurt, das kommunale JobCenter Groß-Gerau, die Agentur für Arbeit Wiesbaden, das kommunale JobCenter Main-Kinzig-Kreis, das Reha Team Aschaffenburg, die JobCenter Frankfurt-Ost und Hanau sowie die Agenturen für Arbeit Offenbach und Darmstadt.

Durch diese stärkere Anbindung wird erwartet, dass die Kompetenzen der blista im Bereich der Beratung, Schulung und Wiedereingliederung bekannter und intensiver genutzt werden.

Zukünftig soll das Angebot des Frankfurter Standorts weiter ausgebaut werden, um auch Menschen in Beschäftigung zu unterstützen.

Hessische Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung

Seit April 2023 setzt sich die blista mit einem neuen Beratungsangebot für mehr Teilhabe und Gleichberechtigung in der Gesellschaft ein. Mit maßgeblicher Unterstützung und im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales arbeiten vier engagierte Kolleginnen am Aufbau der „Hessischen Beratungsstelle für Menschen mit Hörsehbehinderung & Taubblindheit“.

Die Leitung des Projekts hat Ute Mölter übernommen. Amélie Schneider unterstützt in den ersten Jahren intensiv den strukturellen Aufbau des neuen Geschäftsbereiches. Die beiden Kolleginnen haben inzwischen bundesweit tragfähige Kontakte zu Netzwerkpartner*innen geknüpft und die konzeptionellen Grundsteine für die gelingende Beratung gelegt. Mit Lena Schmidt und Klara Bellinger, die im November 2023 als Beraterinnen gewonnen wurden, verfügt die Beratungsstelle über ein insgesamt hoch motiviertes Team.

Seit dem Start der konkreten Beratungsarbeit im Frühjahr 2024 konnten bereits über 50 Beratungen durchgeführt werden. Auch die Präsenz auf der SightCity 2024 zeigte, dass Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung das Angebot aktiv wahrnehmen. Die Beraterinnen Lena Schmidt und Klara Bellinger bilden sich für ihre neue Aufgaben intensiv fort und erlernen z. B. konsequent und zielstrebig die Deutsche Gebärdensprache.

Frau Staatssekretärin Manuela Strube und Referatsleiter Winfried Kron besuchten am 13. Juni 2024 die blista, um sich über den Fortschritt des Projekts zu informieren. Mit einem anschließenden Post auf Instagram „Wir hätten keinen besseren Partner finden können“ drückte das HMSI die Wertschätzung für die bisherigen Arbeitsergebnisse der blista aus. Die Pressestelle des HMSI konnte dafür gewonnen werden, die Beratungsstelle in der hessenweiten Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, um das Angebot im gesamten Bundesland zu bewerben.

Das Angebot der Beratungsstelle umfasst unter anderem Beratung zu Themen wie Schwerbehindertenausweis, Taubblindengeld, Assistenz und die Kostenübernahme für Hilfsmittel. Die Beraterinnen begleiten Menschen bei der Antragstellung und bieten Gespräche an, um persönliche Perspektiven zu

entwickeln. Die Beratung ist kostenfrei, kann an verschiedenen Orten in Hessen stattfinden und bei Bedarf werden Gebärdensprachdolmetschende oder Taubblindenassistenzen organisiert.

Das grundlegende Beratungsangebot wird mit Workshops und Seminaren ergänzt, die auch dazu beitragen sollen, dass taubblinde und hörschbehinderte Hess*innen sich kennenlernen und vernetzen können. Im August 2023 fand ein erstes Hybrid-Seminar rund um sozialrechtliche Themen statt, welches von 16 Teilnehmer*innen in Präsenz und 28 Personen per Zoom verfolgt wurde. Für das 1. Quartal 2025 ist ein Angebot zum Lormen in Planung.



Abbildung: Staatssekretärin Manuela Strube steht zusammen mit Ute Mölter (Leitung BSZ Marburg und Frankfurt), Klara Bellinger (Beraterin) und Lena Schmidt (Beraterin) neben einem Rollup, das die Hessische Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung präsentiert. Das Foto wurde während des Besuchs der Staatssekretärin an der blista auf dem blistaCampus aufgenommen. Die Anwesenden lächeln freundlich in die Kamera.

Zentrum für Barrierefreiheit (ZfB)

Das Zentrum für Barrierefreiheit ist kompetenter Ansprechpartner, Dienstleister und Projektpartner für institutionelle und private Kunden. Als Kompetenzzentrum für barrierefreie IT, als Hersteller von Lehr und Lernmitteln, als Produzent und Bibliothek für Punktschrift- und Hörbücher sowie als Werkstatt für taktile Medien sind wir in sämtlichen Bereichen aktiv, in denen es um barrierefreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben geht.

Projekte

Als Vollmitglied des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels steht das ZfB in Kontakt mit Verlagen für Belletristik, Fachliteratur und Bildungsmedien. Es bringt seine Expertise in Leitfäden zur Erstellung barrierefreier digitaler Medien ein und arbeitet aktiv in Normungsausschüssen an relevanten DIN- und EN-Normen mit. Die Deutsche Blinden-Bibliothek ist mit dem Podcast „blista Leselust“ inzwischen auf allen großen Plattformen vertreten.

Das Projekt „Deutsche Blinden-Mediathek“ zur Erweiterung der Punktschriftbibliothek schreitet weiter voran. Der Katalog wird mit Artikeln befüllt, beginnend mit den „MuLIs“ (Multimediale Lernpakete Inklusiv). Dieses neue Angebot richtet sich insbesondere an Schüler*innen in inklusiven Bildungsumfeldern und verdeutlicht die Kompetenz der blista. In Zukunft sollen auch Spiele und Materialien aus der Frühförderung in das Sortiment aufgenommen werden.

Darüber hinaus beteiligt sich die blista an „Bücher hören leicht gemacht“, einem Projekt von Medibus, das eine App für Menschen ohne Internetkenntnisse entwickelt. Technologien zur Sprachsteuerung werden dabei integriert.

Digitale Barrierefreiheit / Barrierefreie Kommunikation

Das ZfB hat eine 24-monatige Rahmenvereinbarung mit der Europaagentur der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (GSUB) geschlossen, in deren Verlauf zahlreiche Dokumente barrierefrei erstellt werden.

Für das Hessische Kultusministerium wurden Inhalte der Lernplattform „Digitale Drehtür“ auf Barrierefreiheit geprüft. Es wird nun evaluiert, wie ähnliche Inhalte von den Universitäten Marburg und Gießen zukünftig direkt barrierefrei gestaltet werden können.

Als BIK-BITV Prüfstelle hat das ZfB WCAG-Tests an verschiedenen Webseiten durchgeführt, zusätzlich fanden kleinere Software- und Webseitentests statt. Die Software Digitales Lagebild KRITIS des Landes Hessen wurde ebenfalls geprüft. In den letzten Monaten wurden zahlreiche Schulungen und Workshops zum Thema Barrierefreiheit durchgeführt, darunter interne Schulungen sowie die Erstellung barrierefreier Formulare und Dokumente.

Produktion

Die Produktion taktiler Druckerzeugnisse ist weiterhin ein fester Bestandteil des Angebots. Neben Braille-Büchern, Visitenkarten, Flyern und Schildern wurden auch besondere Aufträge realisiert:

- Es wurden Wahlschablonen unter anderem für die Europawahl, die Bürgerschaftswahl in der Hansestadt Hamburg sowie für die Landtagswahl in Sachsen termingerecht und in guter Qualität produziert.
- 100 lackierte Metallschilder mit Punktschrift wurden für die Verkehrsbetriebe Mainz hergestellt.
- Im nunmehr 30. Jahr wurde das Bundesliga-Sonderheft des Kicker in Zusammenarbeit mit dem Olympia-Verlag in Punktschrift und als DAISY-Audioversion veröffentlicht.

Verwaltung

Jahresabschluss 2023

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Das endgültige Jahresergebnis weist einen Überschuss aus.

Die Umsatzerlöse konnten in Summe gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Personalkostenerstattungen, Spenden, Erbschaften usw.) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Wesentlichen liegt das an einer Erbschaft und den Zuschreibungen auf Wertpapiere.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Ursachen dafür sind die Zahlungen einer Inflationsausgleichsprämie, dem Anstieg der Vollzeitäquivalente sowie Stufensteigerungen und –wechsel.

Kooperationen

Neues aus der Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg

Das Fachgebiet „Blinden- und Sehbehindertenpädagogik“ am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg verfügt nun über eine eigene universitäre Kostenstelle und damit über eine finanzielle Unabhängigkeit für eigene Projekte und Förderungen.

Sehr erfreulich ist zudem, dass das Land Hessen voraussichtlich und weiterhin 20 Plätze des **Weiterbildungsmasters** finanziert und dieses Angebot nach Initiative der hessischen Förderzentren nun auch entfristet beschäftigten angestellten Lehrkräften zur Verfügung steht.

Weniger erfreulich ist das Anrechnen von lediglich zwei Deputatsstunden, was den erheblichen Mehraufwand der Kolleg*innen kaum Rechnung trägt. Seitens der blista werden und sollen die vier teilnehmenden Kolleg*innen mit jeweils vier weiteren Freistellungsstunden entlastet werden. Hier ist die blista zusammen mit den drei weiteren Förderzentren Sehen in Hessen und dem Landesverband Hessen des VBS aktiv engagiert, dies dauerhaft und vom Land gefördert einzurichten.

Ein weiterer Durchgang des berufsbegleitenden **Zertifikatskurses** "Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung" startet im Herbst; die blista wird auch hier Mitarbeitende aus den verschiedenen pädagogischen Ressorts entsenden.

Kooperation zur Betrieblichen Gesundheitsförderung mit der AOK Hessen

Im ersten Kooperationsjahr wurde als Steuerungsgremium der Betrieblichen Gesundheitsförderung ein Arbeitskreis Gesundheit eingerichtet.

Neben einer Arbeitssituations-Analyse im Arbeitsbereich Küche am 25.03.2024 wurde eine anonyme Mitarbeitenden-Befragung zur persönlichen Gesundheitssituation und Beanspruchungen im Arbeitskontext durchgeführt, an der sich ca. 30 % der Mitarbeitenden beteiligten.

Die Angebote für Mitarbeiter*innen wurden um Ernährungsberatung bei der Diätassistentin, Chor und die Möglichkeit, zu bestimmten Terminen die Sportstätten und -geräte der blista zu nutzen, erweitert.

Seit dem 1. Januar 2024 wird die Teilnahme an Gesundheitskursen (Bewegung, Entspannung) oder die Mitgliedschaft in einem Fitness-Studio einmal jährlich mit einem Gutschein in Höhe von 50 € bezuschusst.

Die Kooperation mit der AOK wird fortgesetzt.

Unsere Erkenntnisse aus der Mitarbeitenden-Befragung legten nahe, im zweiten Kooperationsjahr einen Schwerpunkt auf Stressbewältigung / Stressreduktion zu legen. Dazu sind Tagesworkshops zu den Themen "Resilienz" und "Stressmanagement" geplant sowie ein Gesundheitstag am 14. März 2025 mit entsprechenden Angeboten. Perspektivisch werden die Mitarbeitenden auch von einem Angebot "Jobrad" profitieren können.

Kooperation für Barrierefreiheit mit dem Verein der Museumsfreunde Marburg

Das Kunstmuseum Marburg präsentiert eine museumspädagogische Innovation: „Zacki – Der Tastwagen“, der Kunst auf einzigartige Weise erfahrbar macht.

Musikboxen, Tastmodelle, Schnupperdosen, Trachtenstücke und Künstlerwerkzeuge ermöglichen eine multisensorische Wahrnehmung. Besonders

auffällig ist die gezackte Front des Wagens, die ihm den Namen „Zacki“ eingebracht hat.

In Zusammenarbeit mit der blista wurden mehrere Tastmodelle entwickelt. So entstanden durch 3D-Druck Handmodelle von drei Skulpturen aus den 1920er Jahren, taktile Modelle des Kunstgebäudes sowie ein tastbares Relief des Gemäldes „Der Schwälmer Tanz“ von Carl Bantzer.

Der „Tastwagen“ wird in zukünftigen Führungen und Workshops eingesetzt und erweitert das museumspädagogische Angebot für blinde und sehbehinderte Menschen sowie für weitere Besucher*innen. Dieses Projekt ist Teil des von der Aktion Mensch geförderten mehrjährigen Programms „Museum für alle!“, das den Zugang zu Kunst für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen erleichtern soll.

Beratung zurbaulichen Barrierefreiheit

Die blista berät bei Baumaßnahmen, u. a. an der Justus-Liebig-Universität Gießen, in der Gemeinde Cölbe und im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Außerdem wurden Fortbildungen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum angeboten. Die Schulung „Blind in der Baustelle“ erreichte durch einen Fernsehbeitrag in der Hessenschau ein breites Publikum.

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem 1. April 2024 verstärkt Cecilia Röhler das Team der Öffentlichkeitsarbeit, das sie gemeinsam mit Thorsten Büchner bildet. Der Fokus liegt neben der klassischen Öffentlichkeitsarbeit zunehmend auf der Integration von Social Media. Seit dem Sommer wird der Instagram-Kanal regelmäßig mit Inhalten gefüllt.

Stand 23. Oktober 2024 hat der blista-Instagram-Kanal 794 Follower*innen, die aktiv kommentieren, liken und Nachrichten schreiben.

Alle Bildbeiträge werden barrierefrei gestaltet und sind mit Audioaufnahmen versehen, die die Bildinhalte für alle Nutzer*innen zugänglich machen.

Zusätzlich zur verstärkten Social-Media-Präsenz wurde in den letzten Monaten das Corporate Design der blista-Publikationen vereinheitlicht, um einen konsistenten visuellen Auftritt zu gewährleisten.

Flyer, Faltblätter und andere Printmaterialien werden aktualisiert, und auch der Bereich der Werbemittel („Give Aways“) wird stetig modernisiert.

Dreimal im Jahr informiert unser Magazin blistaNews, gedruckt, online und als Hörversion, über den vielfältigen Alltag auf und um den blistaCampus. In Zusammenarbeit mit dem DVBS erscheint vier Mal jährlich das Fachmagazin horus, das sich 2024 mit den Schwerpunktthemen „Spielerisch“, „Mehrfachbeeinträchtigung“, „Künstliche Intelligenz“ sowie „Kunst und Literatur“ beschäftigte.

Aktivitäten

Vom 3. bis 5. Mai nahm die blista mit einem Informationsstand am Louis Braille Festival in Stuttgart teil, dem größten europäischen Treffen blinder und sehender Menschen und bot auf dem Markt der Möglichkeiten Einblicke in ihre Angebote.

Anschließend war die blista auf der SightCity in Frankfurt vertreten, einer internationalen Fachmesse für Hilfsmittel und Dienstleistungen für blinde und sehbehinderte Menschen, die Innovationen und Vorträge präsentierte.

Am 6. Juni nahm Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies an einem Spaziergang, organisiert von der Öffentlichkeitsarbeit, durch die Marburger

Altstadt teil, bei dem er mit Simulationsbrillen Barrieren für sehbehinderte Menschen erlebte.

Gemeinsam mit blista-Vorstand Patrick Temmesfeld und weiteren Teilnehmenden erkundete er bekannte Wege aus einer neuen Perspektive.

Herausforderungen wie steile Treppen machten deutlich, wie wichtig barrierefreie Stadtplanung ist. Low-Vision-Experte Martin Brehmer demonstrierte vergrößernde Sehhilfen und eine KI-basierte App zur detaillierten Umgebungserfassung. Herr Dr. Spies fasste den Spaziergang als „eine bereichernde und Augen öffnende Erfahrung“ zusammen.

Das blista-Jahr ist durch verschiedene bildungsbezogene Veranstaltungen geprägt. Am 6. Juli wurden in einer würdigen Feier die diesjährigen Absolvent*innen der Carl-Strehl-Schule verabschiedet. Den Absolvent*innen wurden als besonderes Geschenk Blumenmurmeln mit Wünschen des Vorstands und der Schulleitung für eine bunte Zukunft überreicht.

Zudem wurde auf dem Sommerfest am 29. Juni erstmals für das neue Alumni-Netzwerk der blista geworben.

Auch die Ausbildungsbörse „Ansage Zukunft“ bot der blista Gelegenheit, sich als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Für diese Messe erstellte die Öffentlichkeitsarbeit einen eigenen Flyer, um potenzielle Auszubildende für die Ausbildungsmöglichkeiten an der blista zu gewinnen und übernahm eine Schicht am Stand der blista.

Mitte Juni begrüßte die blista eine Delegation des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, um über die Arbeit der Hessischen Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung zu informieren. Die Öffentlichkeitsarbeit begleitete diesen Besuch.

Beim Finalspieltag der Blindenfußball-Bundesliga in Darmstadt verpassten die Sportfreunde Blau-Gelb blista Marburg knapp den Titelgewinn. In einem spannenden Duell unterlagen sie dem FC St. Pauli mit 0:1, der sich damit den Deutschen Meistertitel sicherte. Trotz starker Offensivbemühungen, insbesondere von Alican Pektaş und Taime Kuttig, gelang es dem Marburger Team nicht, den Ausgleich zu erzielen. Mit einer beeindruckenden Saisonleistung endete die Spielzeit für das Team der blista auf dem respektablen 3. Platz.

Das Team Öffentlichkeitsarbeit informierte hierzu auf verschiedenen Kanälen.

Geplante Aktivitäten und neue Projekte

Für den Herbst sind verschiedene Aktivitäten in Planung, darunter eine Weinprobe in völliger Dunkelheit mit „Wein und Käse“ am 12. November in Kooperation mit einem örtlichen Weinhändler. Auch die RehaFair 2024, die am 29. November auf dem blistaCampus stattfindet, wird aktuell vorbereitet.

Zusätzlich laufen Gespräche für eine grundlegende Überarbeitung des Webauftritts, um den Online-Auftritt der blista zukunftsfähig zu gestalten.

Impressionen



Abbildung vom Sommerfest: Auf einem Tisch stehen Sukkulenten in kleinen, abbaubaren Töpfen. Eine Besucherin hat gerade eine der Sukkulenten in Erde eingepflanzt. Auf den Töpfen ist ein Papier angebracht, auf dem in Schwarzschrift der Slogan „Gemeinsam wachsen“ steht.



Abbildung: Der blista-Stand auf dem Louis Braille Festival in der Reithalle Stuttgart kurz vor dem offiziellen Start. Dahinter stehen Thorsten Büchner, Cecilia Röhler (beide Öffentlichkeitsarbeit), Katharina Otto-Kopp (Arbeitsassistentin Thorsten Büchner) und Patrick Temmesfeld (Vorstandsvorsitzender). Sie stehen bereit, um Fragen zu beantworten und den blista-Stand zu betreuen. Im Hintergrund sind mehrere Rollups zu sehen, die den Stand zusätzlich präsentieren.



Abbildung: Das Blindenfußball-Team steht auf dem Spielfeld auf dem Karolinenplatz in Darmstadt während des Finalspieltags. Die Spieler*innen tragen ihre Teamtrikots und sind bereit für das Spiel. Im Hintergrund sind Zuschauer*innen zu sehen, die das Spiel gespannt verfolgen. Die Atmosphäre auf dem Platz ist von sportlicher Spannung und Vorfreude geprägt, während die beiden Teams konzentriert auf das bevorstehende Match warten.